

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Vierdte Haupt-Stücke vom Sacrament der H. Tauffe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456

und verfolget werden. Denn die Welt
kennet Christum nicht recht / darum geht
sie mit Christi Jüngern und Nachfolgern
übel um.

III. Beschluß.

Vor alles müssen wir **GOTT**
loben und preisen.

723.

Wir aber dein Volck und Schaffe
deiner Weide | dancken dir ewiglich /
und verkündigen deinen Ruhm für und
für m. Ps. 79 / 13.

| Die du mit deinem Evangelio / als mit
der köstlichen Seelen-Weide / sättigest /
in deines Nahmens Ehre wollen wir auf
die Nachkommen fortpflanzen / daß sie auch
deine Macht und Güte erkennen / dir vers
trauen / dich anrufen und dir dancken.

Das
Vierdte Haupt- Stücke
vom
Sacrament der H. Tauffe.

Die

Die heilige Tauffe.

(1) Ward im alten Testamente fürgebildet.

724.

Unsere Väter n sind alle unter der Wolcken gewesen o / und sind alle durchs p Meer gegangen q / und sind r alle unter Mosen getaufft / mit der Wolcken und mit dem Meer s. 1. Cor. 10. v. 1. 2.

n Unsere Vorfahren / die Israeliten im Alten Testamente / an deren Statt ihr zum Volcke Gottes im Neuen Testament angenommen worden / o da der HErr mit einer Wolcken-Seule sie leitete / p rothe q und aus Pharaonis Hand errettet worden / r gleichsam s welche die Tauffe fürgebildet haben.

(2) Von Gott selbst eingesehet.

725.

Der HErr sikt eine Sündfluth an / zurichtent / und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit u. Ps. 29 / 10.

t Das

t Das ist: der Heyland Christus gehet darauf um / daß er eine geistliche Sündfluth anrichte / nemlich die heilige Tauffe einsetze. Denn daß durch die Sündfluth die heilige Tauffe fürgebildet worden / stehet 1. Petr. 3. durch diese Tauffe und das Wort hat ihm Gott eine Kirche gesamlet / u über dieselbe seine Christliche Kirche.

(3) Von Johanne erstlich geprediget.

726.

Es geschabe der Befehl Gottes zu Johannes / Zacharias Sohn w / in der Wüsten x / und er kam in alle Gegend um den Jordan und prediget die Tauffe der Busse y / zur Vergebung der Sünden z. Luc. 3 / 2. 3.

w Daß er sein Amt mit Lehren und Taufsen anheben solle / x am Jordan / da er sich auffhielt / y daß man sollte Busse thun / und sich tauffen lassen / z dieselbe zu erlangen.

(4) Von Christo selbst angenommen.

727.

727.

Da **J**esus getauffet war a / stieg er bald heraus aus dem Wasser / und siehe da thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist **G**ottes b / gleich als eine Taube herab fahren und über ihn d kommen, Matth. 3 / 16.

a Denn ob zwar Christus die Tauffe vor seine Person nicht bedurffte / weil er ohne Sünde war: Doch weil er unsere Sünde auf sich genommen; hat er sich auch unsert willen wollen tauffen lassen / unsere Sünde in dem Jordan zu ersäuften / ja in die Tiefe des Meers zu werffen / Mich. 7 / 19. und durch die Anrührung seines heiligen lebendigmachenden Fleisches den Jordan und alle Wasser zu unser heilwärtigen Tauffe zu heiligen / b den heil. Geist c in leiblicher Gestalt als eine Taube / d Christum.

(5) Gehöret vor die Menschen beydes Geschlechtes.

728.

Da sie e Philippi f Predigten gläubten

ten

ten von dem Reiche Gottes und von dem Nahmen Jesu Christi g / lieffen sich tauffen / beyde Männer und Weiber. Ap. Gesch. 8 / 12.

c Die Leute in der Stadt Samaria / die sich lange Zeit von dem Zauber Simon hatten lassen / f des erwählten Allmosen-Pflegers / Apostelg. 6 / 5. g also / daß Simon mit seiner Zauberey bey ihnen nichts mehr galt.

(6) Insonderheit auch für die kleinen Kinder.

729.

So spricht der Herr Herr / siehe / ich wil meine Hand zu den Heyden aufheben / und zu den Völkern mein Panier aufwerffen h : So werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen / und deine Töchter auf den Achseln herzu tragen i. Esa. 49. v. 22.

h Das ist : Ich will verschaffen / daß das Evangelium von Jesu Christo auch unter den Heyden geprediget werde / ich will gleichsam mit ausgestreckter Hand und aufgehobenen Panier oder Fähnlein das Volk und
die

die Schaar der geistlichen Kriegs-Leute zu mir versamen / i das ist: es werden nicht allein die erwachsenen grossen Personen zu dir sich versammeln / sondern man wird auch die neugebohrnen noch kleinen Kindlein zu dir / meiner Kirche bringen / und sie dir einverleiben: und das wird durch die Tauffe geschehen / als zu welcher die Kinder getragen und in die wahre Kirche damit auf und angenommen werden. Diese Prophetische Weissagung und Verheissung ziele auf die Zeit des Neuen Testaments / und unter andern auch auf die Tauffe.

(7) Kan verachtet und verworfen werden.

730.

Alles Volck / das Johannem horete / und die Zöllner k / gaben Gott recht l / und liessen sich täuffen mit der Tauffe Johannis m / aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten den Rath Gottes n wieder sich selbst o / und liessen sich nicht von ihm täuffen. Luc. 7 / 29, 30.

k Wel-

k Welche vorher gottlose und ungerechte
 Leute gewesen waren / l erkanten und be-
 kanten / daß sie verdammte Sünder / Gott
 aber gerecht / heilig / wahrhafftig / gütig und
 gnädig sey. Thaten dannhero Busse /
 m da er noch am Jordan tauffte / n in
 welchem Gott durch die Tauffe die Men-
 schen selig zu machen beschloffen / o zu
 ihrem Seelen-Schaden.

(8) Die Getaufften sollen den
 Tauff-Bund feste halten.

731.

So laffet uns hinzu gehen p mit
 wahrhafftigem q Herzen / in völli-
 gem Glauben r besprenget in unserm
 Herzen s / und loß von dem bösen Ge-
 wissen t / und u gewaschen am Leibe w
 mit reinem Wasser x. Und laffet uns
 halten an der Bekänntniß der Hoff-
 nung y / und nicht wancken / denn er
 ist treu / der sie verheiffen hat z. Heb.
 10 / 22. 23.

p Zu den Gnaden-Stuhl Ebr. 4. v. 16.
 q nicht mit falschen heuchlerischen / sondern

U X Y Z

auf-

aufrechtigem / reinen / r der nicht wancke /
sondern auf Gottes Gnade in Christo sich
feste gründe / s mit dem Blute Christi.
Ezech. 36 / 25. t von den Sünden / darauf
ein böses Gewissen folget / u vom heiligen
Geiste A w und an der Selen / x der H.
Taufe / y auf die Seligkeit in Christo /
die uns in der Taufe geschendet worden /
z darum wird er seine Verheißung schon
halten.

Die
Lehre von der Busse
und
Beichte.

Durch die Busse erlanget man
Gnad und Vergebung.

732.

Wenn ein Gerechter a Böses thut b;
so wirds ihn nichts helfen / daß er
fromm c gewesen ist d. Und wenn ein
Gottloser fromm wird e / so solls ihm
nichts schaden / daß er gottlos gewes
sen

sen ist f. So kan auch der Gerechte nicht leben g / wenn er sündiget h. Denn wo ich zu dem Gerechten spreche / er soll leben i / und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit / und thut Böses k / so sol aller seiner Gerechtigkeit nicht gedacht werden / sondern er sol sterben in seiner Bosheit / die er thut l. Ezech. 33 / 12, 13.

a Der durch den Glauben für Gott gerecht worden ist Rom. 5 / 1. b abfällt vom Glauben / und der wahren Gerechtigkeit und sich in Sünden wieder das Gewissen stürzet / c und gerecht / d sondern er muß in seiner Bosheit / darein er gefallen ist / so er nicht Busse thut / sterben und ewig verderben / e wenn er sich zu Gott bekehret f Er soll seines bösen Lebens nicht entgelten : dieweil er sein gottloses Wesen bereuet / sich bekehret und im Glauben zu Gott gewendet hat / g nicht in Gottes Gnade seyn / h weil er durch vorsätzliche Sünden den Glauben verscherzet / und seine Gerechtigkeit verlieret / i das ist : wenn ich einem frommen Menschen zeitliche und ewige Gl.

H 2

felig-

seligkeit verheisse/ k das ist: er aber über-
 hebet sich seiner Frömmigkeit / fängt an ein
 lasterhaftes Leben zu führen in der Mey-
 nung / als ob er dennoch nicht könne ver-
 dammt werden / weil er vormals eine Zeits
 lang fromm gewesen / 1 So wird nach sei-
 ner vorigen Frömmigkeit nichts gefraget
 werden / sondern er soll / dafern er nicht
 wieder Busse thut / seines folgenden gott-
 losen Wesens wegen verdammt werden.

Ob gleich die Sünden schwer
 und groß und auch derselben viel
 sind.

733.

Wo die Sünde mächtig worden
 ist m / da ist die Gnade viel mächtiger
 worden n / auf daß / gleich wie die
 Sünde geherrschet hat zum Tode o /
 also auch herrsche p die Gnade durch
 die Gerechtigkeit zum ewigen Leben
 durch Iesum Christ q. Röm. 5. vers.
 20. 21.

m Und ihre Krafft im Gewissen desto-
 mehr gefühlet wird / n uns von der Sün-
 den

den Macht zu erlösen / sintemahl sie alle Sünde der ganken Welt weit überwieget / o das ist: weil um der Sünden willen alle Menschen sterben müssen / p in allen Gläubigen / q welcher die Gnade nicht allein erworben hat / sondern auch durchs Evangelium schencket und den Gläubigen mittheilet.

Doch muß die Busse rechtschaffen seyn.

734.

Wo sich der Gottlose k bekehret von allen s seinen Sünden / die er gethan hat / und hält alle meine Rechte / und thut recht und wohl / so soll er leben und nicht sterben u. Ezech. 18. vers. 21.

r Durch rechtschaffene Busse / s nichts nur von etlichen / sondern von allen: denn wer sich von einem Laster enthält / bleibt aber in einem andern mit Willen stecken / der thut keine rechte Busse / t nach allem Vermögen / das ihm GOTT darreichet / u das ist: seine Sünden sollen ihm völlig vergeben seyn.

H 3

Soll

Soll auch nicht auffgeschoben werden.

735

Heute / so ihr des Herrn Stimme höret w / so verstocket euer Hertz nicht x. Psalm. 95. vers. 8.

w So oft euch das Wort Gottes / das Evangelium / geprediget wird / x durch Unglauben und Ungehorsam,

Darzu gehöret:

I. Reu und Leid über die Sünde.

736

Die göttliche Traurigkeit y würcket zur Seligkeit eine Reue / die niemanden gereuet z. Die Traurigkeit aber der Welt a würcket den Tod b. 2. Cor. 7. vers. 10.

y Über die begangenen Sünden / da man sich betrübet / daß man mit muthwilligen Sünden den liebeichen Gott so schändlich beleidiget: Welche Traurigkeit göttlich heisset / weil sie von Gott gewürcket wird / Gott angenehm ist durch den Glauben / und den Sünder wieder zu Gott bringet /

z wie

z wie an dem Exempel Pauli / Petri / der armen Sünderin / und anderer zu sehen ist / als welche sich über ihre vorhergehende Traurigkeit und Buß-Reue hernach herzlich erfreuet haben. a So aus Furcht der Straffe / oder von erlittenen zeitlichen Schaden entstehet / b verzehret die Kräfte des Leibes und Gemüthes / bis sie endlich aus der weltlichen Traurigkeit in den ewigen Tod verfallen / wie an Cain / Juda / Ahitophel / Ahab und andern zu sehen.

2. Der Glaube an Christum.

737.

(David beichtete und sprach:) **GOTT** sey mir gnädig nach deiner Güte c und tilge d meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit e. Ps. 51 / 3.

c Nicht um meines Verdienstes oder vorigen ehrlichen und gottseligen Verhaltens willen / sondern nach deiner Güte / die sich auf das Verdienst meines Erlösers gründet / d aus deinem Buche und aus der Taffel meines Herzens / e die überschwenglich und unermesslich ist.

II 4

Sie

Sie muß sich auch durch neuen Gehorsam und herzliche Liebe gegen Gott erweisen.

738.

Christus fällete von der Sünderinn / die seine Füße mit ihren Buß-Thränen geknetet hatte / folgendes Urtheil: Ihr sind viel Sünde vergeben / denn sie hat viel geliebet f welchen aber wenig vergeben wird / der liebet wenig g. Luc. 7. vers. 47.

f Das ist: weil ich ihr viel Sünden vergeben habe / und weil sie solcher Vergebung im Herzen versichert ist / so liebet sie mich nun hefftig / und zeigt hiedurch ihre Dank-Begierde gegen mich / g das ist: wer der Vergebung der Sünden wenig achtet / und meynet / er bedürffe sie nicht / der hat gegen mich auch wenig Liebe.

Eine solche Buße und Befeh-
rung ist Gottes Werk.

739.

Gott ist's / der in euch würetet h
beyde das i Wollen und das Voll-
brin

bringen k nach seinem Wohlgefallen l. Phil. 2/ 13.

h Durch den heiligen Geist vermittelts des Worts / i die wahre Buße und Lust zum Guten / k solches Gute zu vollbringen / l ihr habt solches nicht durch das Verdienst euer Wercke erlanget / sondern es ist ein Gnaden-Geschenck Gottes.

Die bedürffen alle Menschen / weil sie alle Sünder sind.

740.

Es ist hier kein Unterscheid / sie sind allzumahl Sünder m / und mangelt des Ruhms / den sie an GOTT haben sollen n. Rom. 3/ 23.

m So wohl von wegen der Erb-Sünde / als andern würcklichen Sünden / n sie können sich vor Gott nicht rühmen der Gerechtigkeit und Heiligkeit / die ihnen in der Erschaffung nach dem Ebenbilde Gottes war anvertrauet worden.

Die Diener Christi haben Macht Sünde zu vergeben und zu behalten.

741.

741.

(Christus sprach zu seinen Jüngern:)
 Warlich / ich sage euch / was ihr auff
 Erden o binden werdet / soll auch im
 Himmel gebunden seyn / und was ihr
 auf Erden lösen werdet p / soll auch
 im Himmel loß seyn q. Matth. 18/ 18.

o Wegen der Unbußfertigkeit / p durch
 das Wort der Absolution, q Und Verge-
 bung der Sünden haben. Diese Gewalt
 Sünde zu vergeben und zu behalten / heisset
 sonst der Löse- und Binde- Schlüssel /
 und ist hergenommen von den Ubelthätern /
 die man bindet / wenn man sie vom Leben
 zum Tode bringen will / oder löset / wenn
 man ihnen das Leben schencket / oder sie sonst
 für unschuldig erkennet. Es sind aber die
 Bind- und Löse- Schlüssel nichts anders /
 als eine der Kirchen von Christo gegebene
 Gewalt / da sie einige Menschen wegen ihrer
 Unbußfertigkeit nach der göttlichen Ordnung
 zu dem Gnaden-Genuß zulasset / daß sie Ver-
 gebung der Sünden / Leben und Seligkeit
 haben sollen; andere hingegen wegen ihrer
 Unbußfertigkeit davon ausschliesset.

Das

Das
 Fünffte Haupt = Stücke
 von dem
 Heil. Abendmahle.

Das heilige Abendmahl ward
 im Alten Testament fürge-
 bildet.

742.

Die Väter r haben alle einerley
 geistliche Speise gessen s / und haben
 alle einerley geistlichen Trancß ge-
 truncken t. Sie truncken aber von
 dem geistlichen Fels / der mit folget /
 welcher war Christus u. 1. Cor. 10.
 vers. 3. 4.

r Die Israeliten im alten Testamente /
 s nemlich das Manna. Exod. 16 / 15. Wel-
 ches darum eine geistliche Speise genennet
 wird / weil es wunderbarer und übernatürli-
 cher Weise vom Himmel gefallen / und weil

es